

Die Ganzsachen von Gwalior

Gwalior war der größte Staat in Zentralindien, bestehend aus vielen, territorial nicht zusammenhängenden Teilen. Mehrere indische Feudal- und Konventionalstaaten umgaben den „Flickenteppich“ Gwalior: im Norden und Nordwesten Dhaulpur, Karauli und Jaipur, im Osten Jalaun und Jhansi der 'Unitet Provinces' und Sagar der Central Provinzen. Im Süden waren es Bhopal, Khilchipur und Rajgarh, im Westen Jhalawar, Tonk und Kotah. Nach Abschluss des Konventionalvertrages mit der Britisch-Indischen Verwaltung wurden 1885 die ersten Umschläge und Postkarten verausgabt. Dabei wurden vorhandene Britisch-Indische Ganzsachen mit dem Aufdruck 'Gwalior' und dem Staatssymbol Sonne und Kobra versehen. Es entstanden eine Vielzahl von Varianten, die in der Literatur ausführlich beschrieben werden. Die Numerierung erfolgt nach DESCHL.

Gliederung:

1. Postkarten
 - 1.1 Wertstempel Queen Victoria 1885 - 1903
 - 1.2 Wertstempel King Edward VII. - King Georg VI. 1903 - 1950
2. Umschläge
 - 2.1 Wertstempel wie oben 1885 - 1903
 - 2.2 Wertstempel wie oben 1903 - 1946

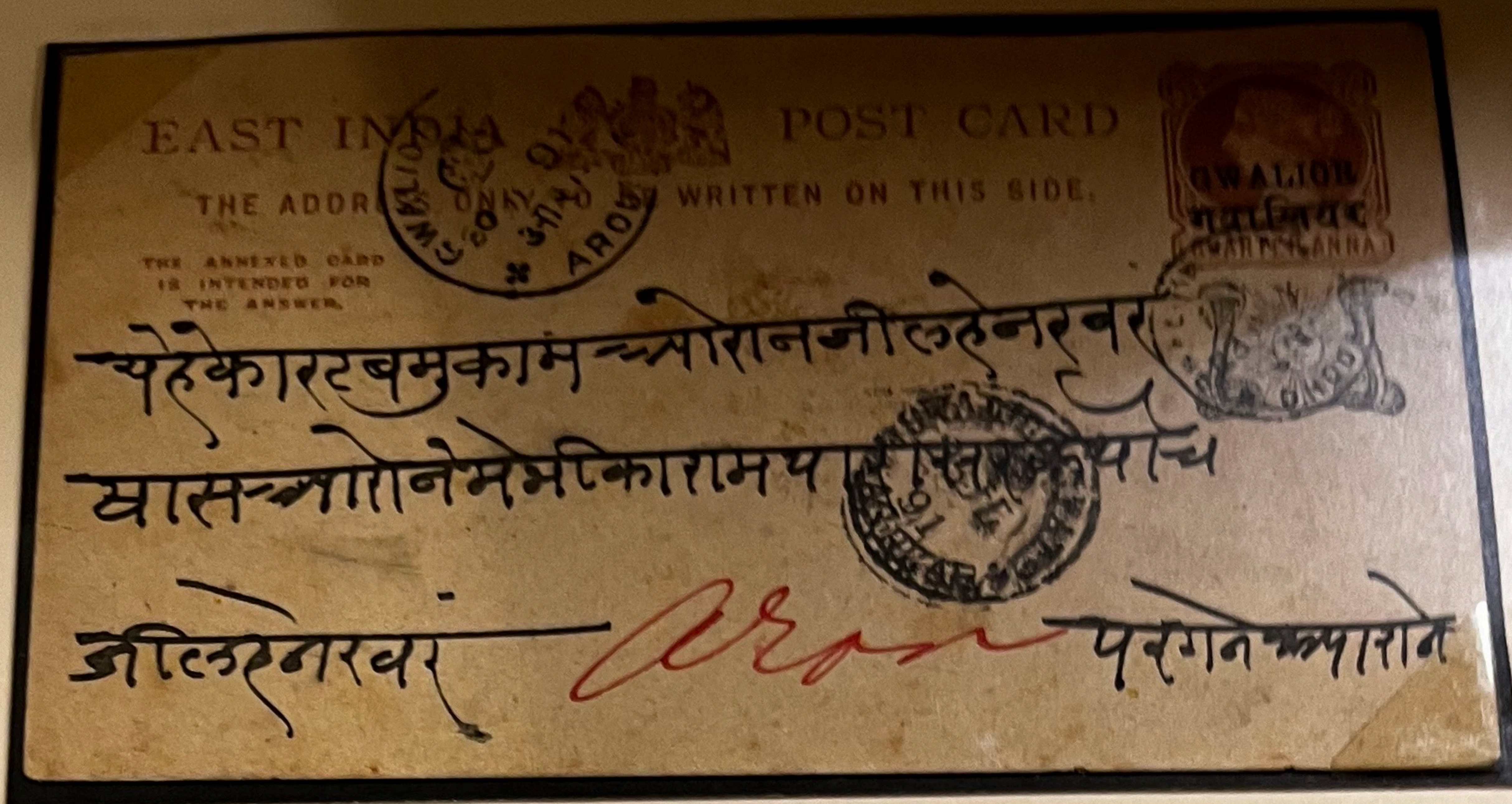


DESCHL C6-Antwortteil aus 2-LASHKAR 9.2.90 nach INDORE, zurück über D.L.O. 12.3.90

Literatur:

1. DESCHL, Edward F., The comprehensive India States Postal Stationery Listing, 1994.
2. GUPTA, VK., A Handbook on Gwalior Postal History and Stamps 1837 - 1950, Dehli 1980.

Frageteile der Karte C 6 zu ¼ + ¼ anna, unperforiert mit schwarzem Wappenaufdruck wie vorher. Aufdrucklänge der Hindi-Schrift 15,5 mm.



Gebrauchter Frageteil der Karte C 6 vom 23.02.1891 aus 30 – DHODAR über 2 – LASHKAR nach 6 – AROUN. Eingang 30.02.1891.



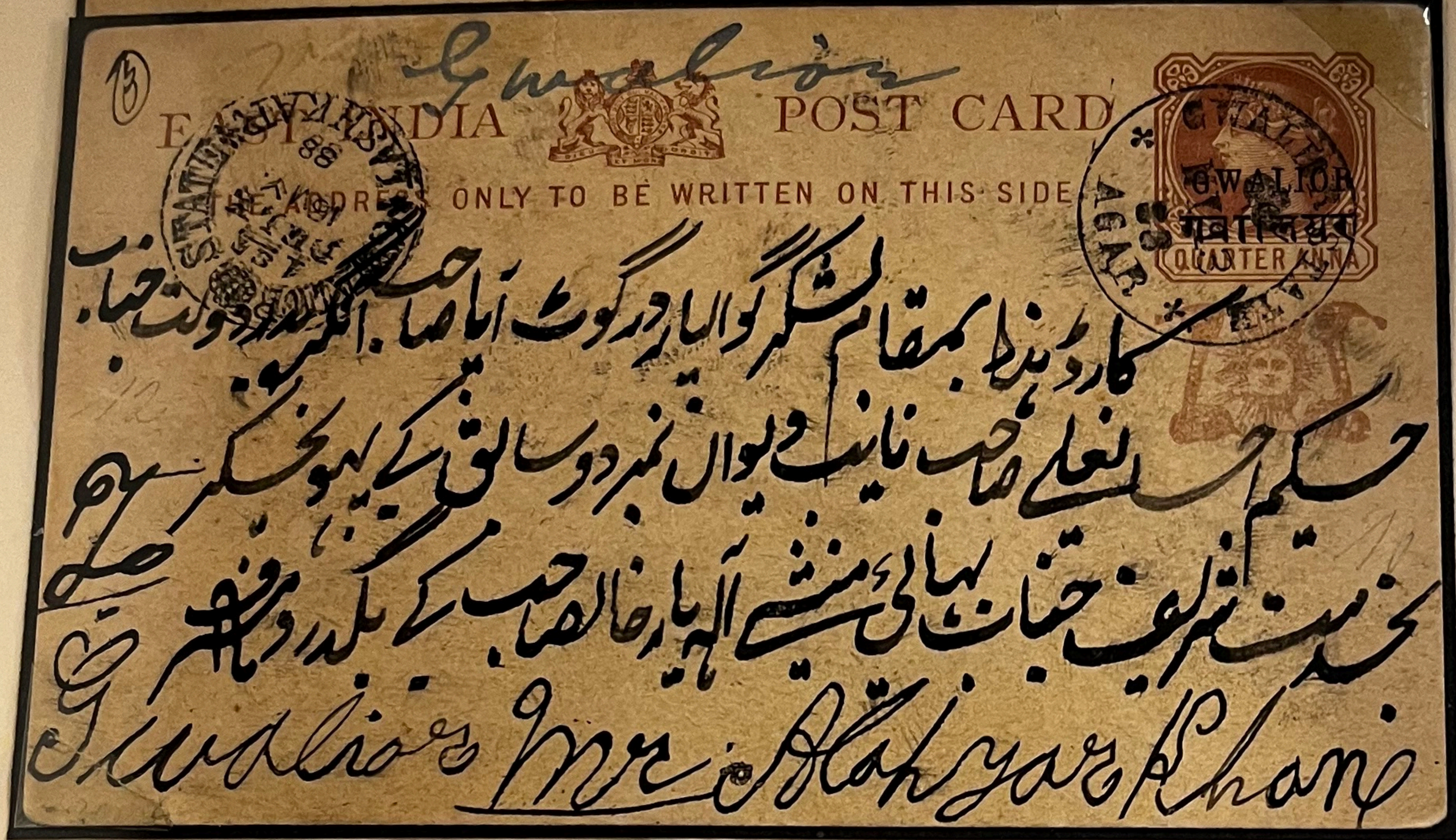
Gebrauchter Frageteil der Antwortkarte C 6 vom 02.08.1891 aus 16 - MAGHAON nach UMRI. Eingang 04.08.1891. Im Distrikt 13 – BHIND gelegen.

unpau - Stempel vom 24.1.10, versehen.

1.1 Wertstempel Queen Victoria 1885 – 1903



Karte C 2a
ungebraucht.
Wappenfarbe
rotbraun.



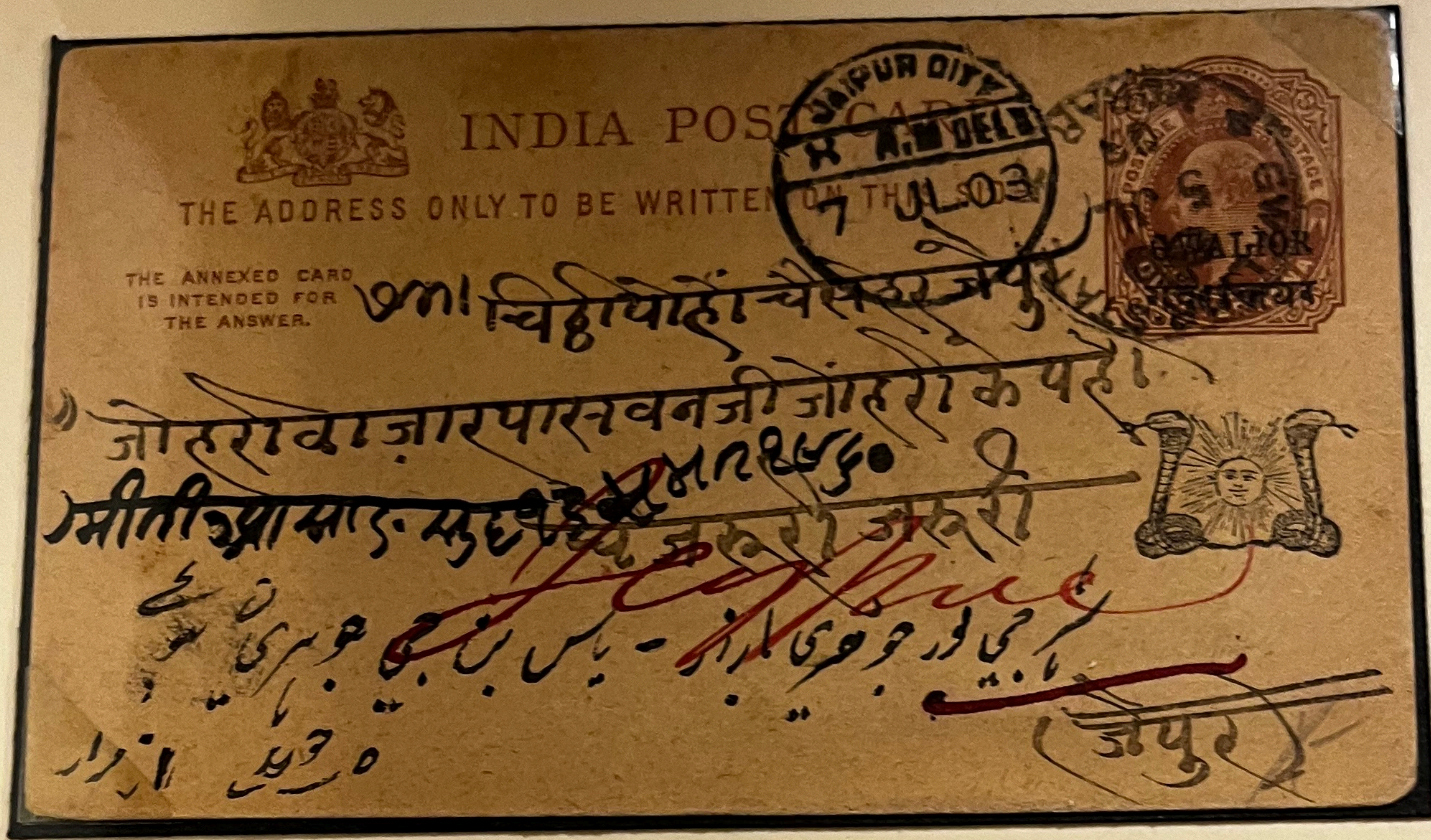
Wappenfarbe
blassbraun.

Karte C 2a aus 19 -AGAR vom 13.5.1888 nach 2 – LASHKAR (AK: 16.5.1888.)

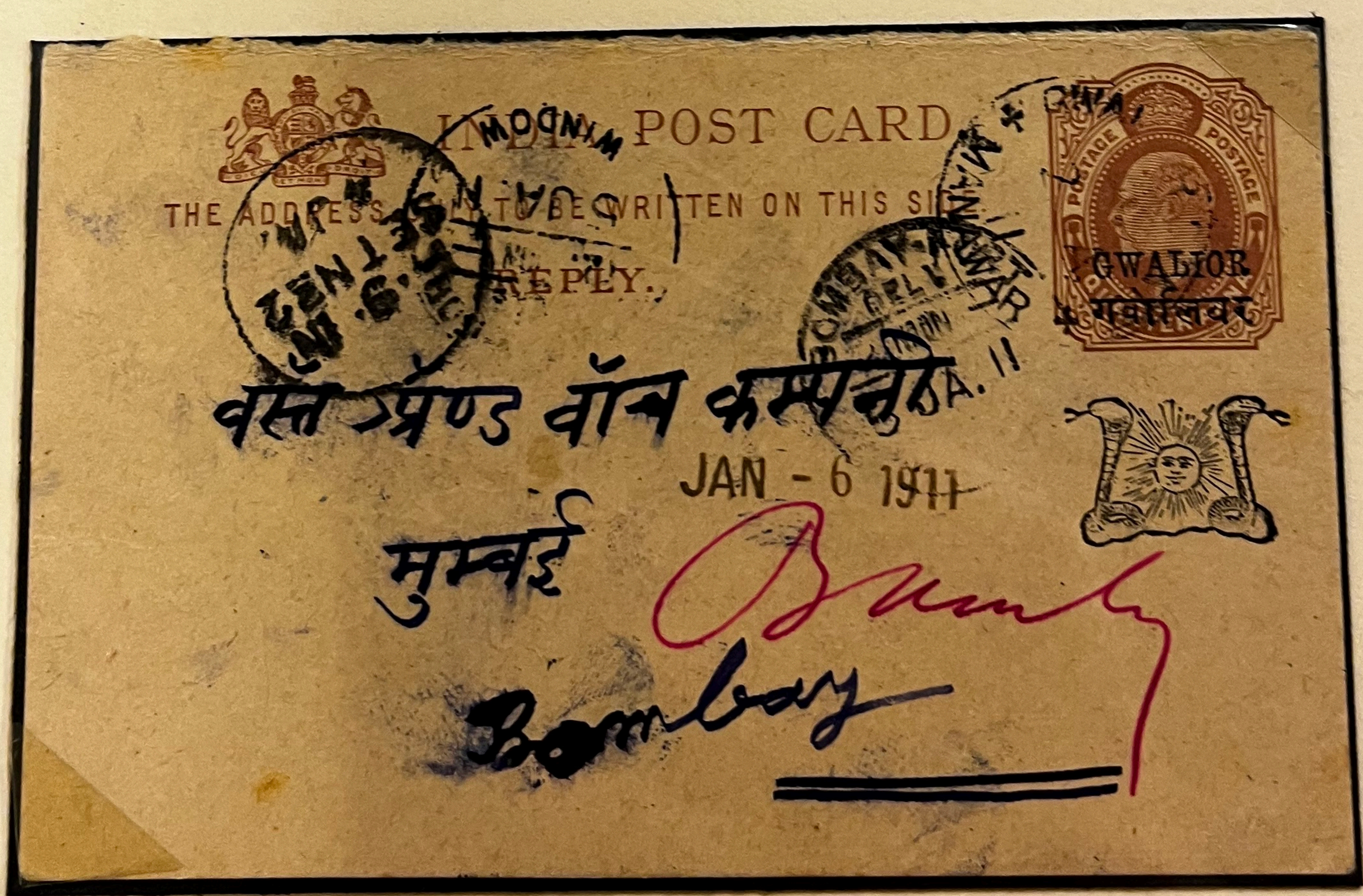


Karte C 2a aus 2 – LASHKAR vom 16.6.1888. Wegen fehlender Destination im Dead Letter
Office gestempelt am 18.6.1888.
DLO-Stempel in dieser Form bei GUPTA nicht gelistet.

Aus der zeitlich langen Verwendung der Antwortkarten zu ¼ + ¼ anna zwischen 1903 und 1915 ergab sich der Einsatz von unterschiedlich farbigem Karton bei der Herstellung der Postkarten.



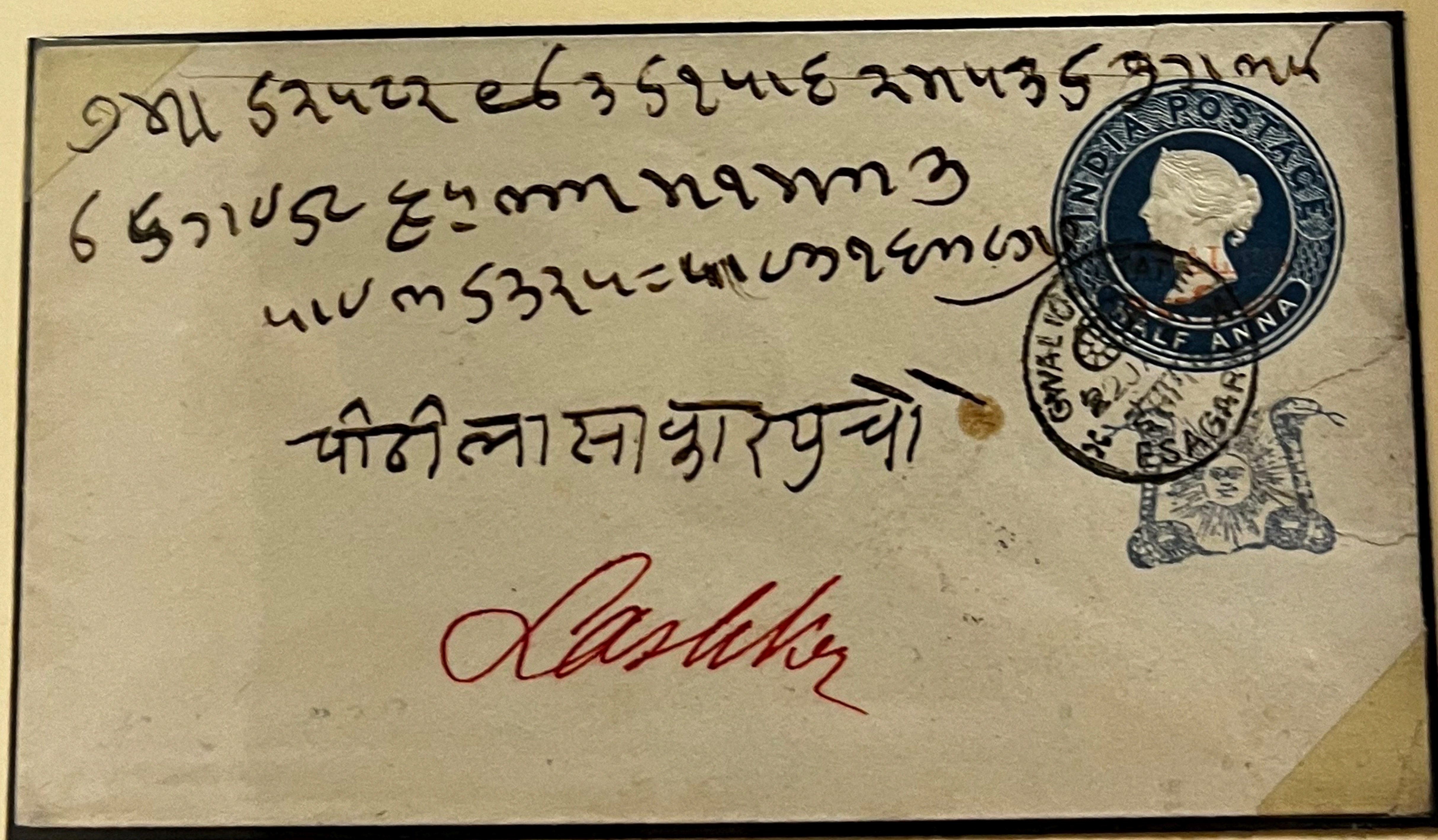
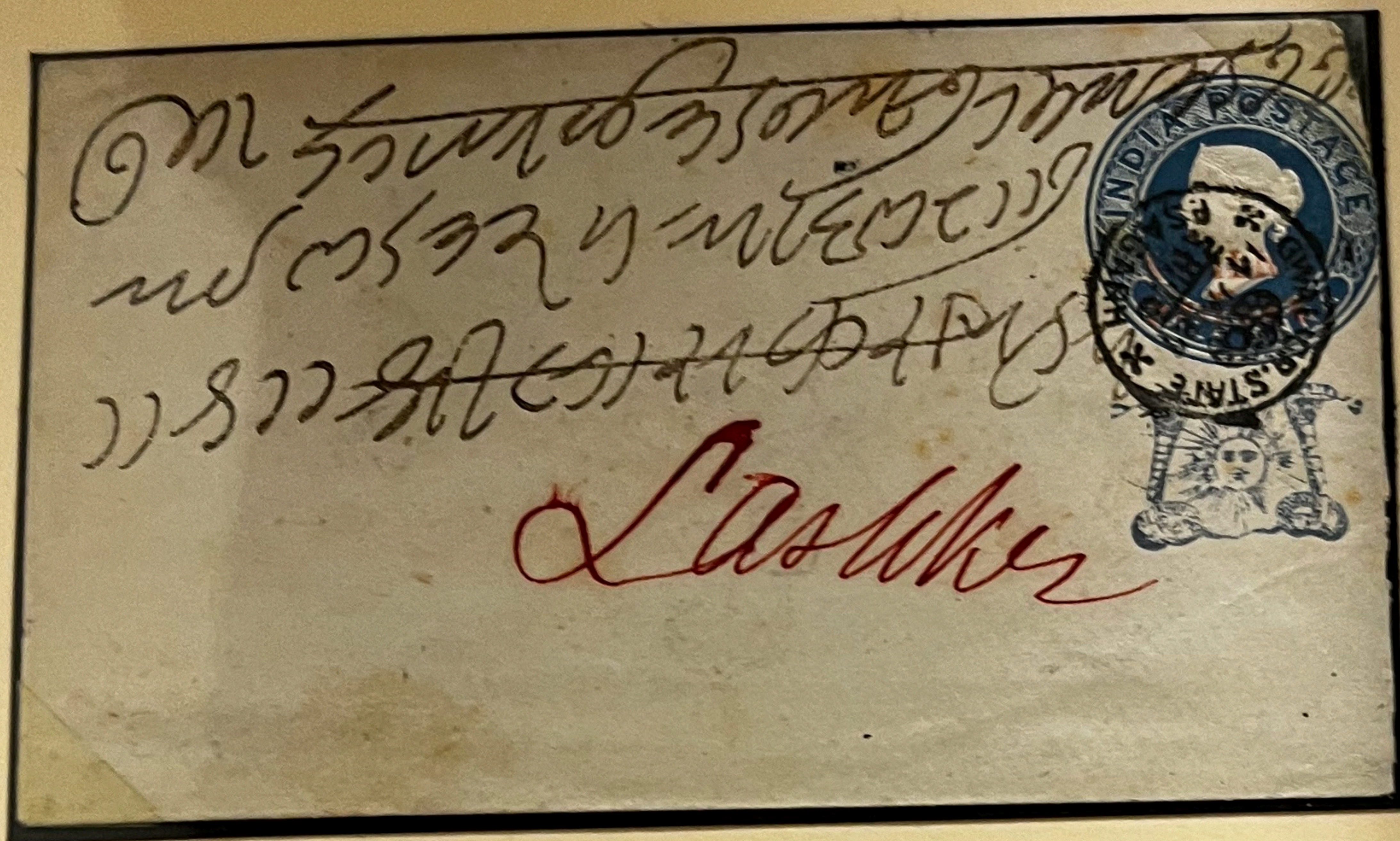
Frageteil der Postkarte C 12 aus 3 – MORAR vom 5.7.1903 (DESCHL= frühestes bekanntes Datum 18.6.1903) nach JAIPUR-CITY. E.: 7. Juli 1903. Kartonfarbe sämisch-braun.



Antwortteil der Karte C 12 aus 124 – MANAWAR vom 2.1.1911 nach BOMBAY-FORT. E.: 5.1.1911. Kartonfarbe hell-sämisch. Immer rauhe Trennungslinie des oberen Kartonrandes.

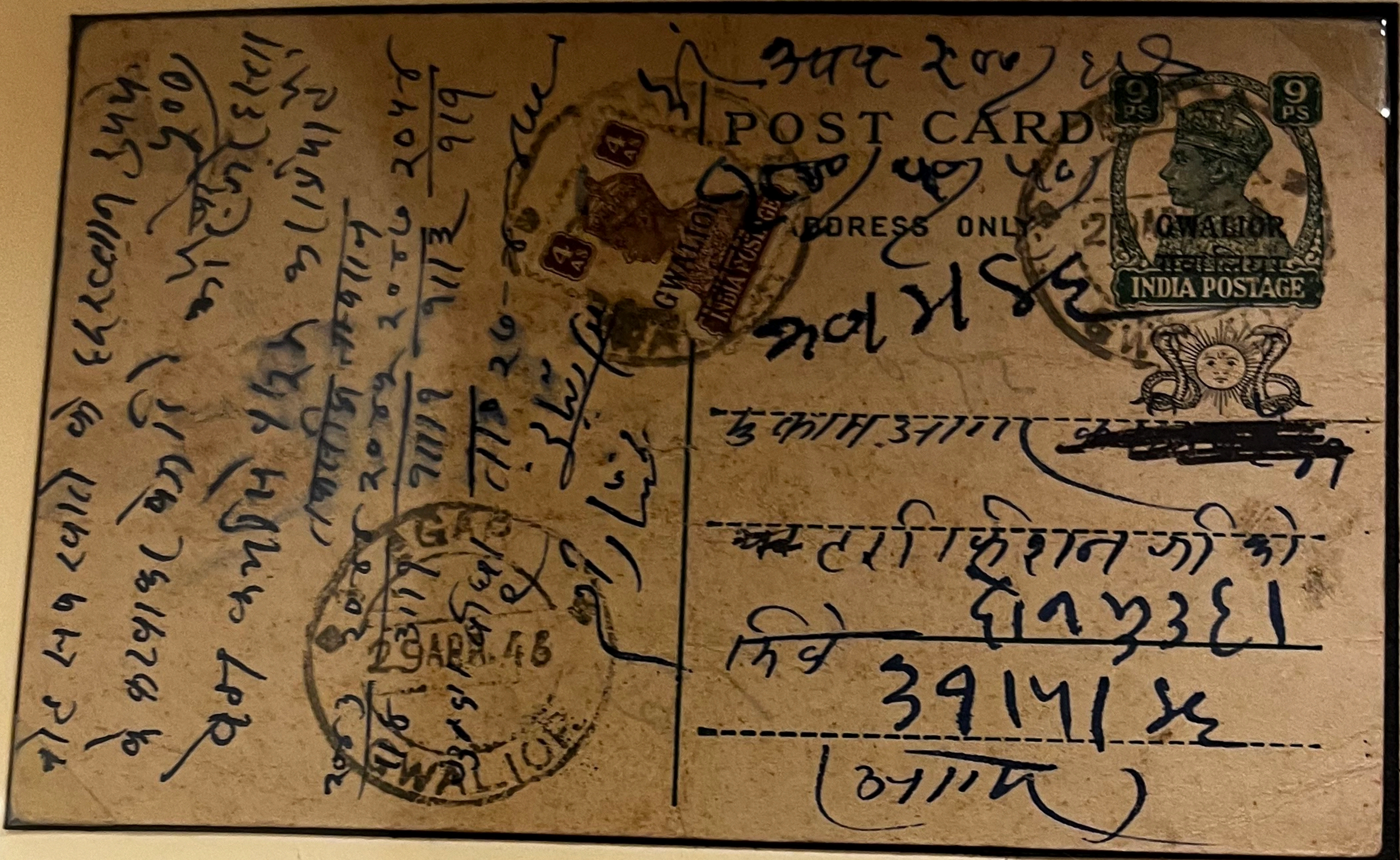
2.1 Wertstempel Queen Victoria 1885 - 1903

Neben den Umschlägen mit rotem Aufdruck GWALIOR zu ½ anna mit grünem Wertstempel wurden auch solche zu ½ anna mit blauem Wertstempel verausgabt. Das Staatswappen ist in der gleichen Farbe blau wie der Wertstempel. Die rückseitige Klappe trägt kein Siegel. Die Hindischrift existiert in den Längen 13,5 oder 15,5 mm.

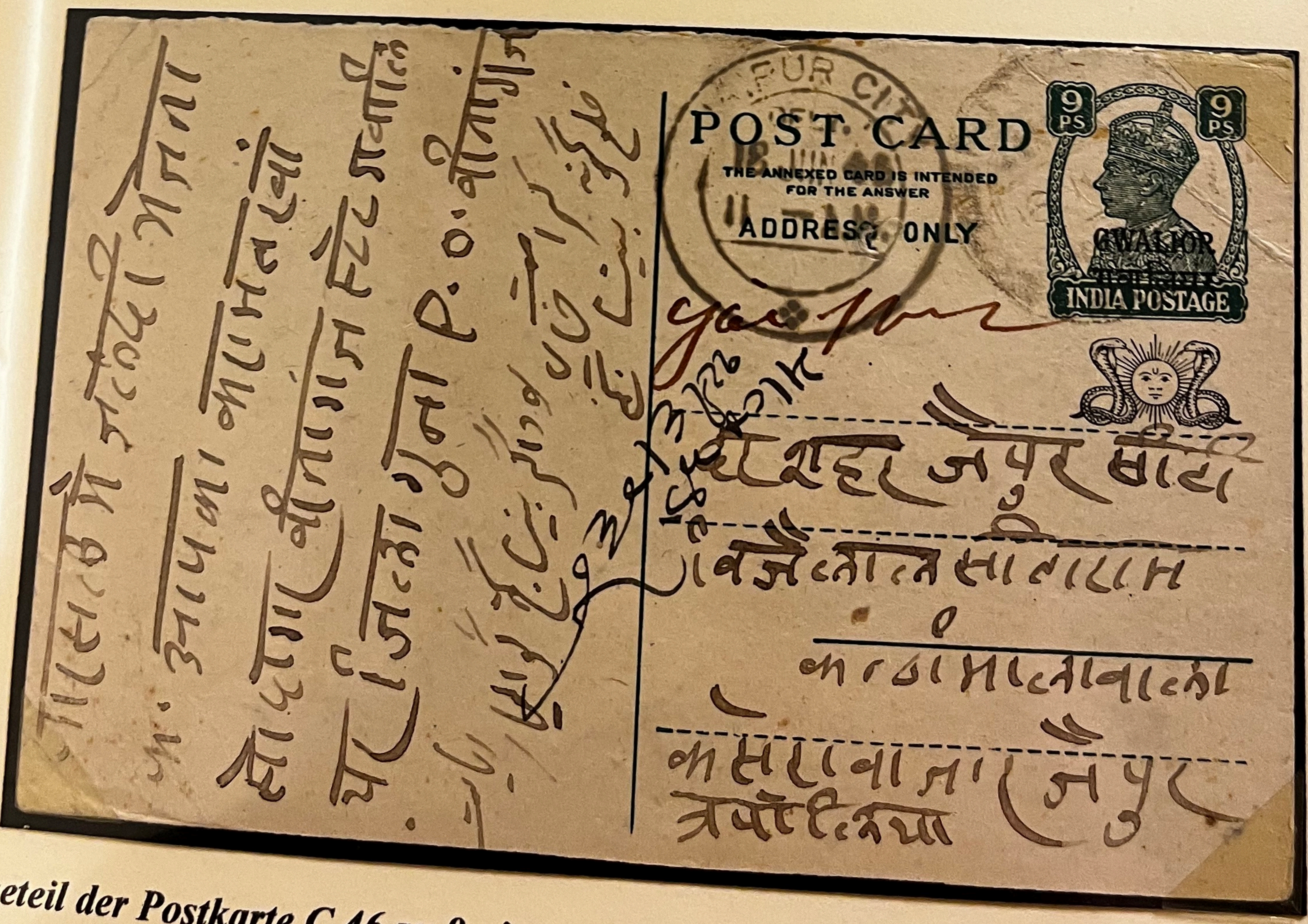


*Umschläge E 3, Wappen blau, Format b, K 6, Hindi-Schriftlänge 13,5 mm.
Oben von 52 - ESAGARH, 14.1.1887, unten ebenfalls von ESAGARH,
22.1.1887 nach 2 - LASHKAR.*

1946 wurden gleiche Postkarten zu 9 pies ausgegeben, jedoch erfolgte der Aufdruck des Staatswappens in veränderter Gestaltung: kleineres Staatssymbol mit anderer Haltung der Schlangen. Die Farbe des Wertstempels ist dunkelgrün, bei der Neuauflage der Karten 1949 gelblichgrün.



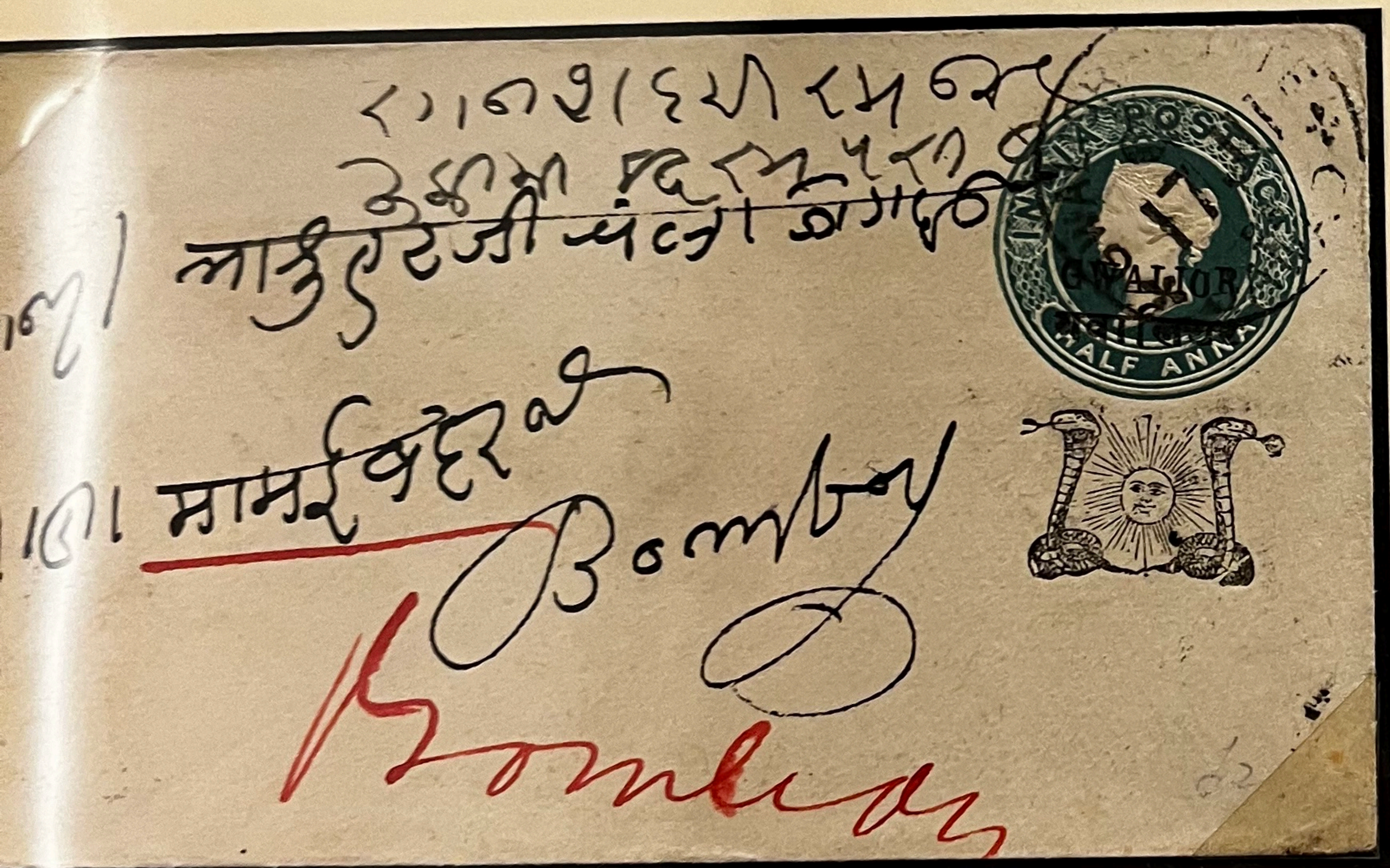
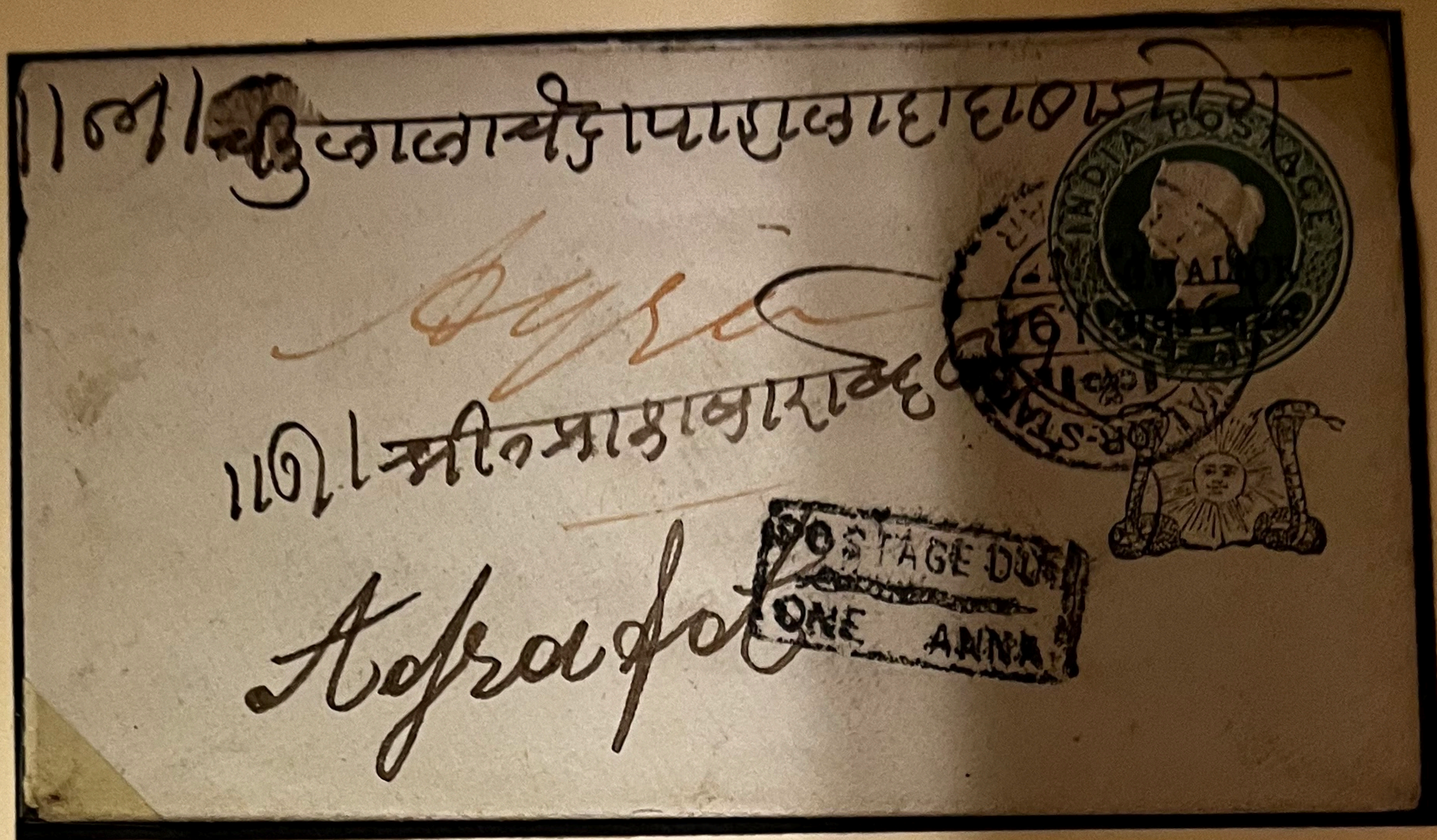
R-Orts-Postkarte C 45 zu 9 pies aus 97 – AGAR vom 29.4.1946. Die R-Gebühr betrug 4 annas. Da kein R-Zettel vorhanden, ggf. auch Eilgebühr!



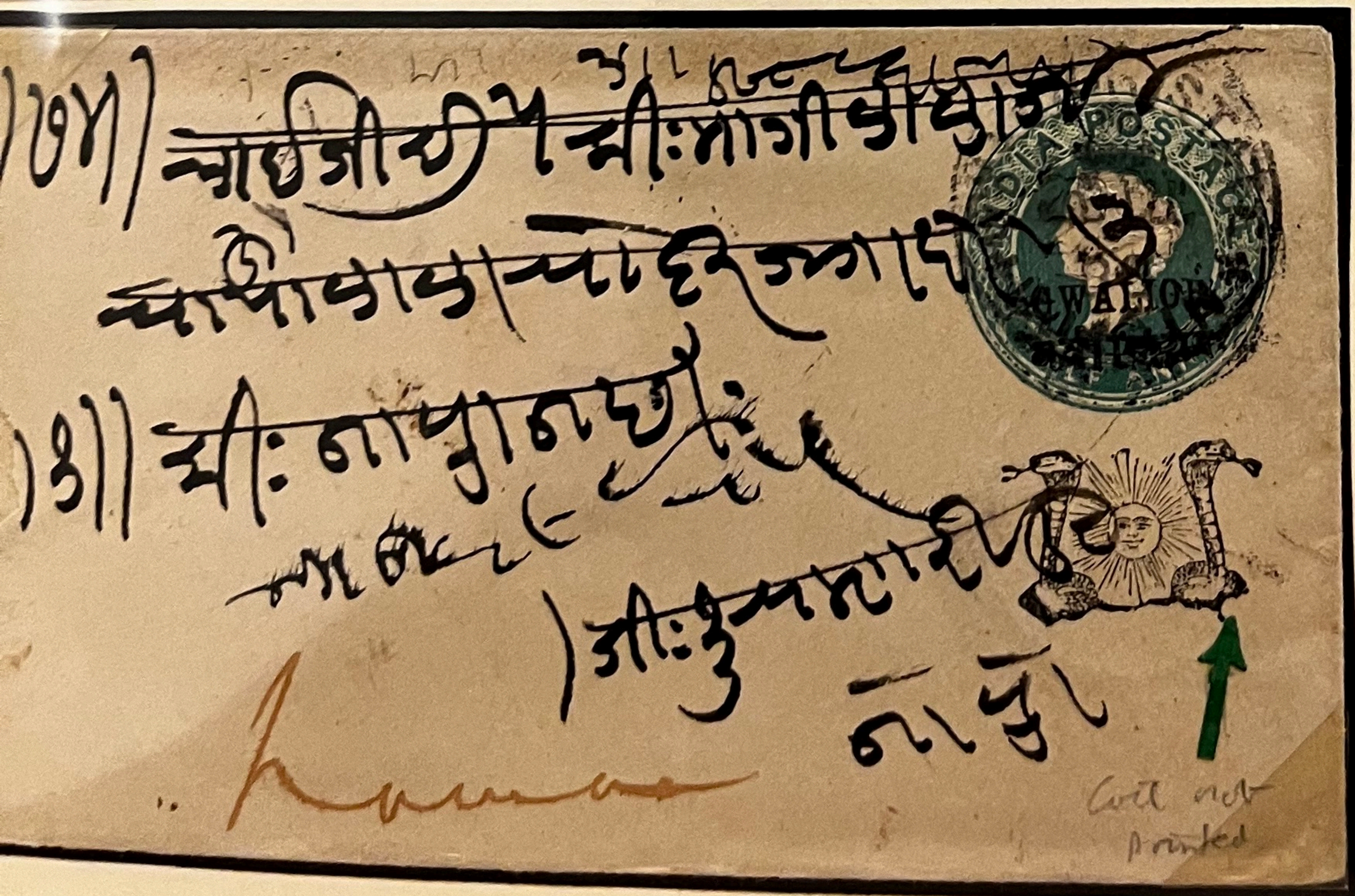
Frageteil der Postkarte C 46 zu 9 pies aus ?? nach JAIPUR-CITY. E.: 18.6.1946.

Die auf den Umschlägen vorwiegend in roter Schrift angebrachten
 eine Verordnung bedingt, dass bei grenzüberschreitender Post der Bestimmungsort in
 lateinischen Buchstaben deklariert werden musste. Das betrifft bei GWALIOR auch solche
 Orte, die zwar im Staatsgebiet liegen, aber zwischenzeitlich ein- oder mehrmals die territo-
 riale Grenze überschritten haben. Nur wenige Stücke in der Sammlung haben keine
 lateinische Übersetzung.

Umschlag E 9, Aufdruck 13,5 mm,
 Format b, K 6, vom 1.9.94 aus 2 -
 LASHKAR nach AGRA mit selte-
 nem POSTAGE DUE 1 anna-Stpl.
 mit Schlangensymbol, Typ 287.
 Rs E.: 3 Stpl. von AGRA 1.6.94.



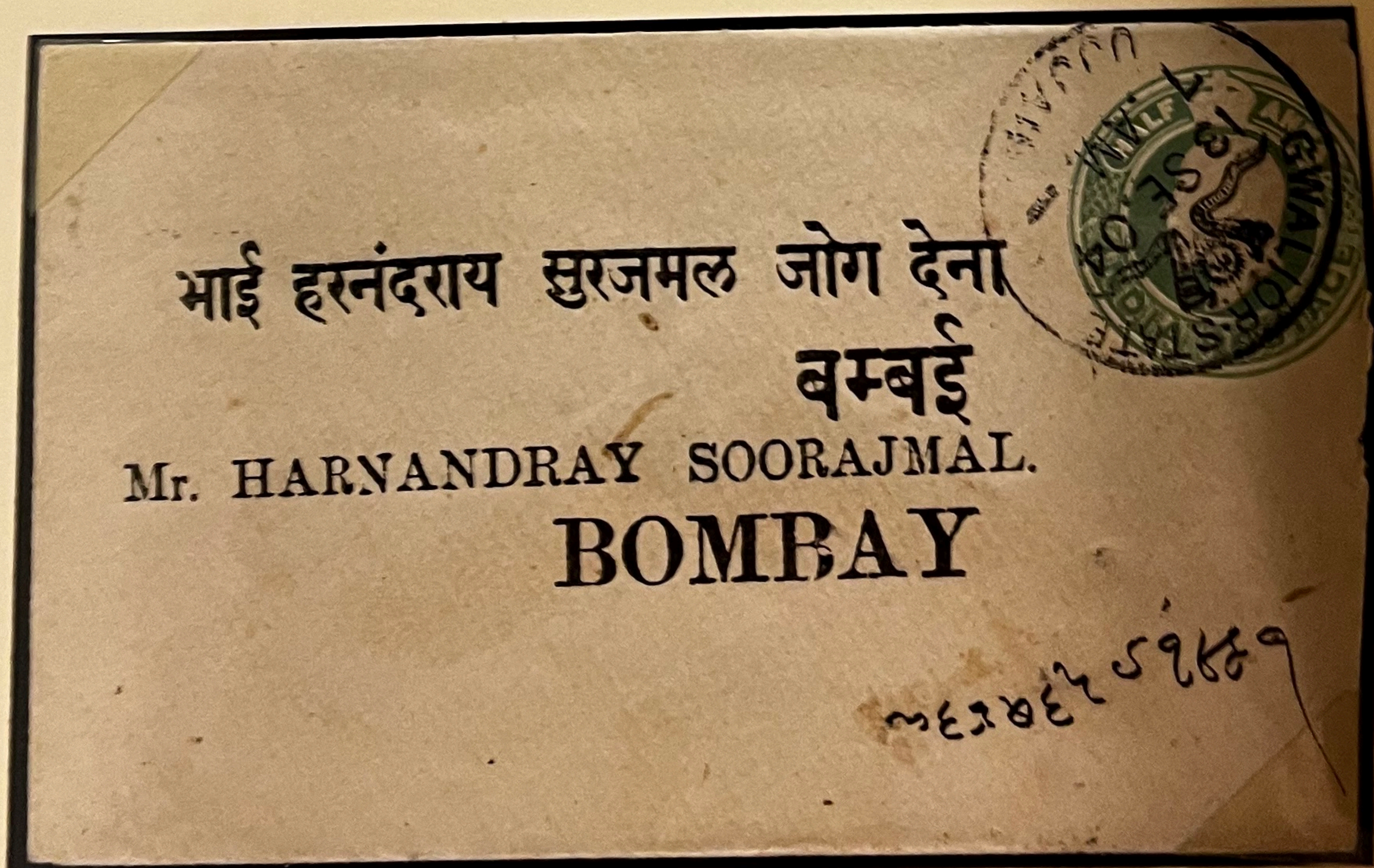
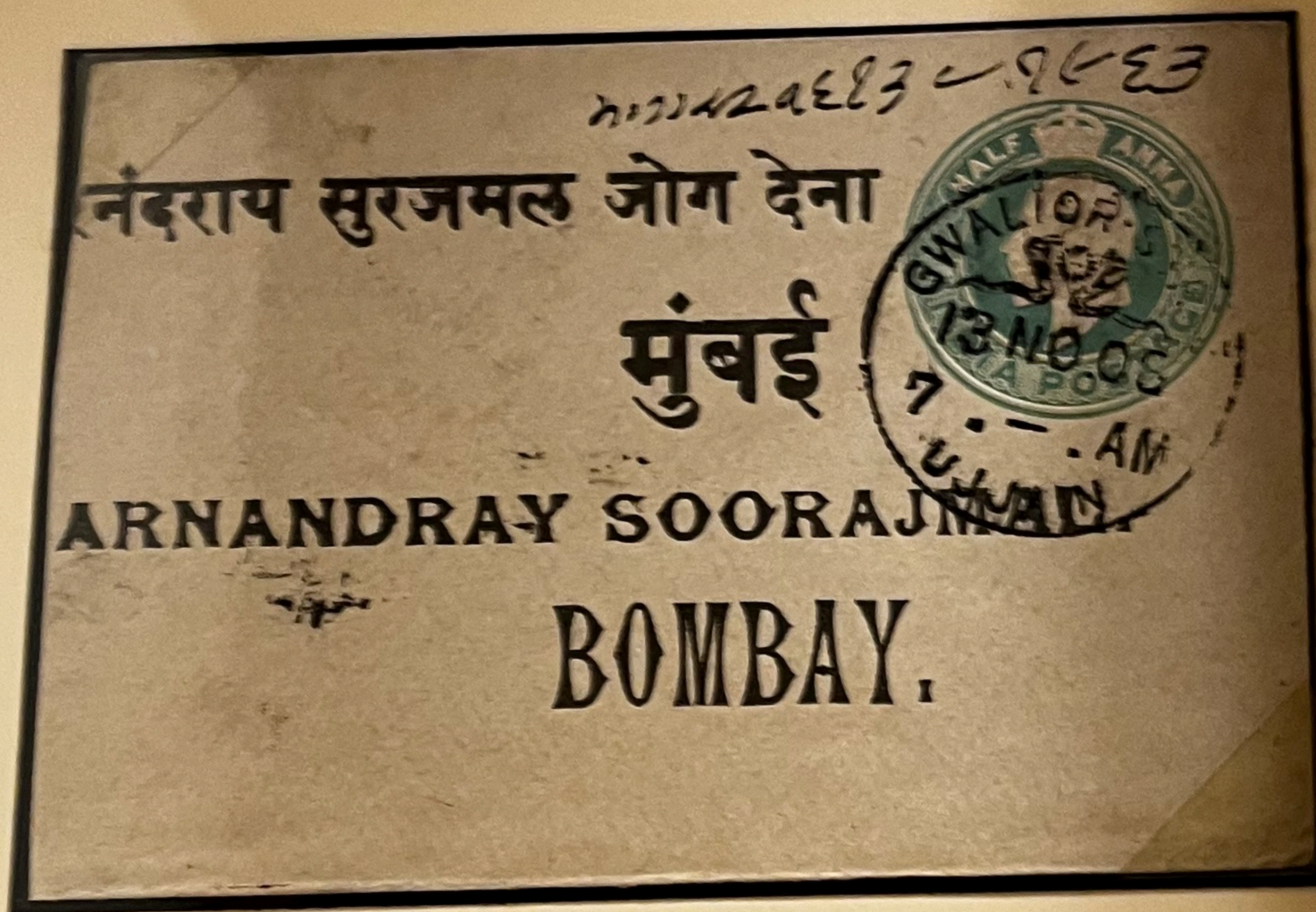
Umschlag E 9, wie oben, vom 17.6.95
 aus 114 - JAWAD über NEEMUCH
 (Brit.-Ind. P.O.) nach Bombay. Nach
 oben verschobenes R und beschädig-
 tes O.



Umschlag E 9, wie oben vom 20.8.93
 aus 75 - UJJAIN nach NAWA.
 Druckmängel bei den Schlangen.

2.2 Wertstempel King Edward VII. - King Georg VI. 1903 - 1950

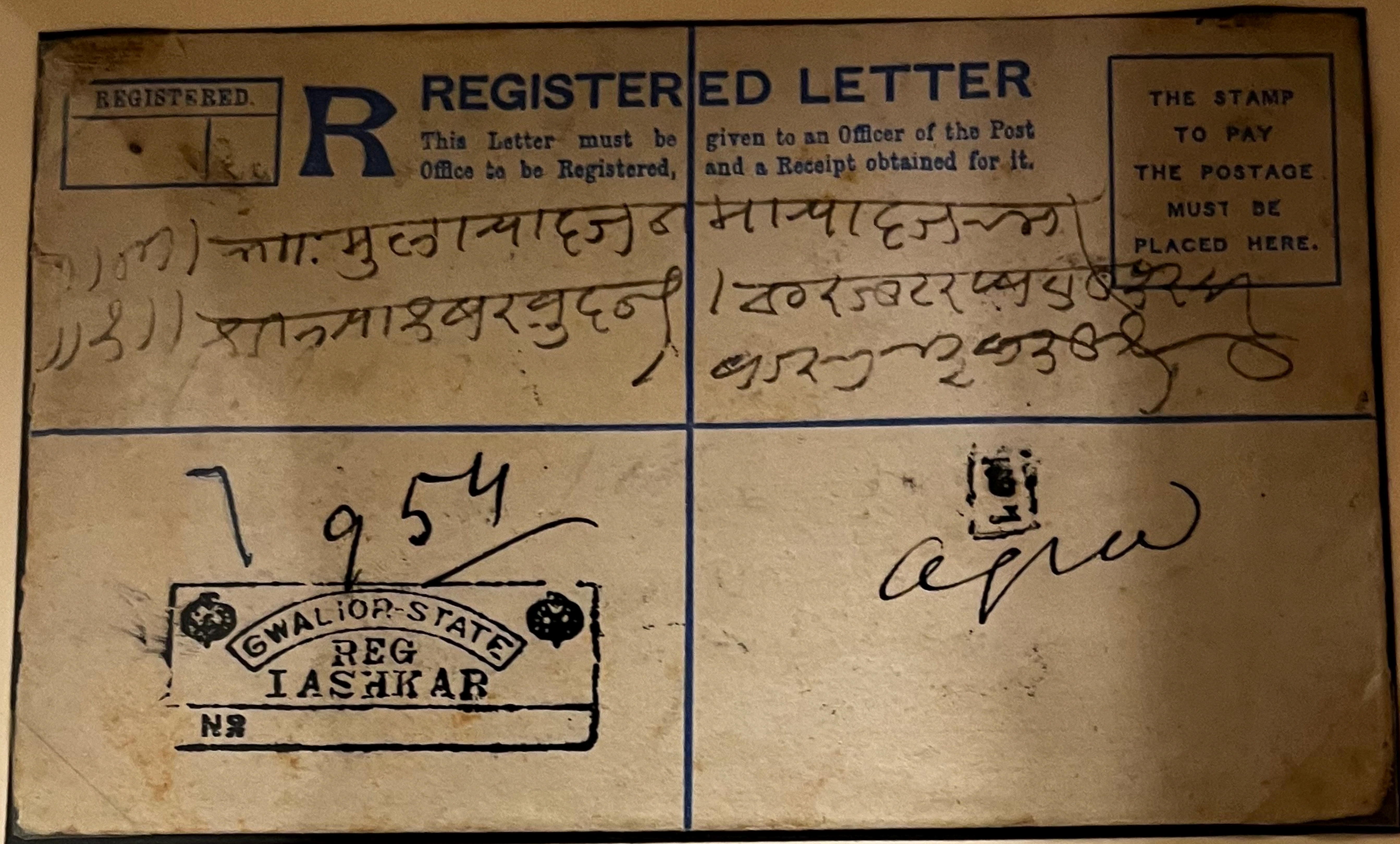
Umschläge aus Britisch-Indien mit dem Wertstempel King Edward VII., die als Rückantwort auf Angebote beigelegt waren und somit keinen Aufdruck GWALIOR und Staatswappen tragen, wurden anerkannt, in Gwalior gestempelt und befördert.



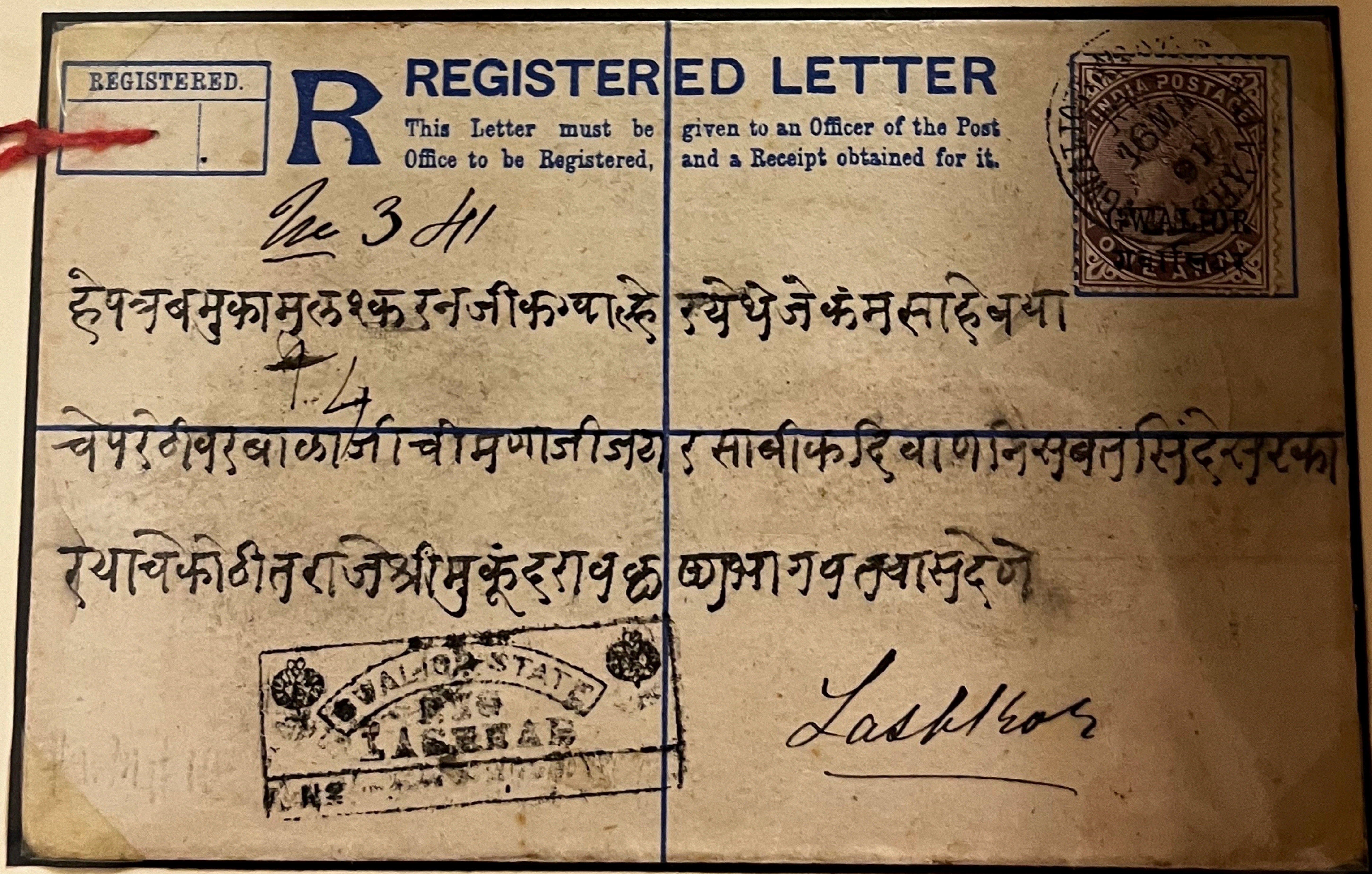
Unbeanstandete Britisch-Indische Umschläge mit Wertstempel King Edward VII. als Antwort von 75 – UJJAIN nach Bombay, oben vom 13.11.1906, unten vom 13.9.1904.

2.1 Wertstempel Queen Victoria 1885 – 1903

Die Einführung der R-Umschläge erfolgte 1891. Dafür wurden spezielle R-Stempelformen geschaffen, die die Registriernummer und das Datum aufnehmen sollten. Davor trugen die Orts-Datumsstempel die Bezeichnung REG als Inschrift.

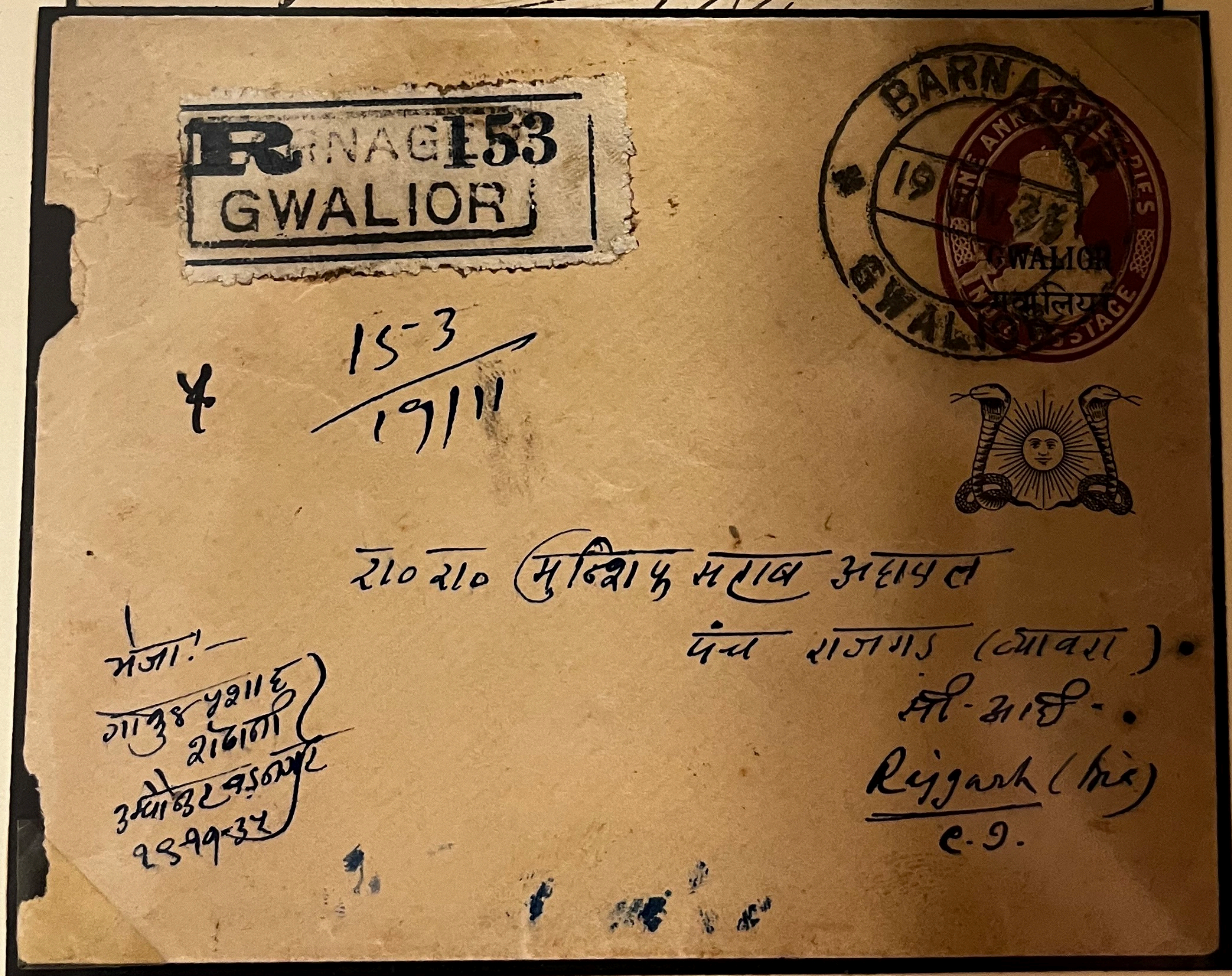
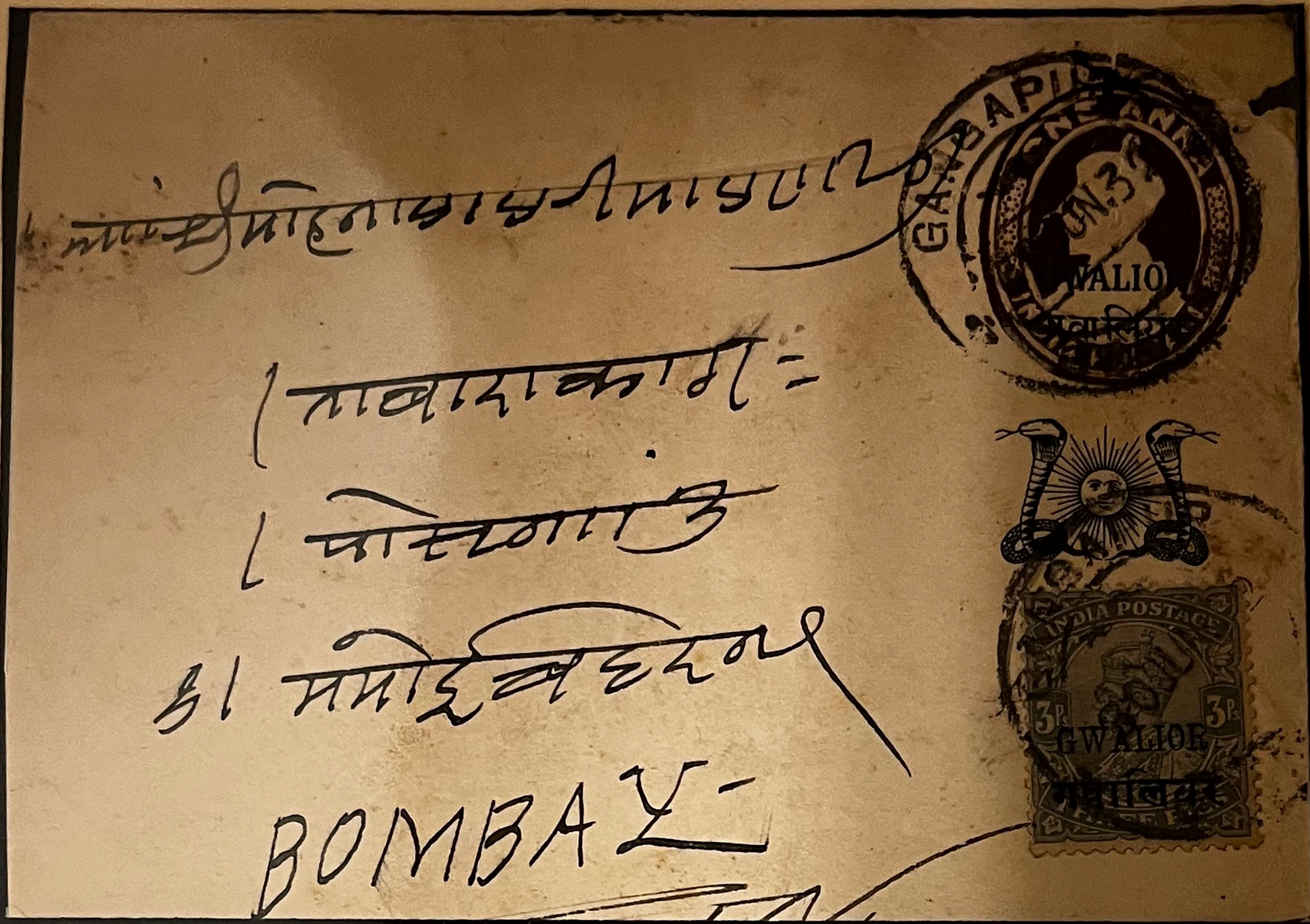


R-Umschlag R 1 zu 2 annas blau, Format F, K 1, aus 2 – LASHKAR nach AGRA. E.: 28.5.93 mit klarem R-Stempel LASHKAR (4 weitere R-Stempel von LASHKAR sind gelistet). Rs: 4 Siegel, z.T. auf Wertstempel, Zusatzfrankatur abgelöst.



R-Umschlag R 1, wie oben, vom 16.3.1891 (frühe Verwendung) als Orts-R-Brief von 2 – LASHKAR. E.: 17.3.91. Entwertung der Marke mit REG - Datumsstempel. Die Bedeutung des roten Fadens ist unklar.

folge Gebührenerhöhung erschienen 1934 neue Umschläge E 25 mit Wertstem-
1 anna 3 pies, purpur. Die R-Gebühr steigt auf 3 annas an.



Oben: Nachverwendeter Brief E 23 (Nasik-Druck) zu 1 anna mit ergänzender
Marke zu 3 pies aus 112 - GANGAPUR vom 30.6.32 nach Bombay.

Unten: R-Brief E 25 zu 1 anna 3 pies, Wertstempel purpur, aus 80 - BARNAGAR
vom 19.11.35 nach RAJGARH (B.-I.). R-Zettel Typ 303 mit aufgesetztem
Kastenstempel Typ 310 von BARNAGER (B.-I.). Rs 3 x 1 anna R-Gebühr.

Neben den Post-
schreiben-Umschläge als Ganzsachen gesondert gelistet. Preisoberungen
1930 bei Deschl kaum aufgeführt.



REGISTERED LETTER.

THE ADDRESS MUST BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Insured for Rs 2500/- Two thousand and five hundred only

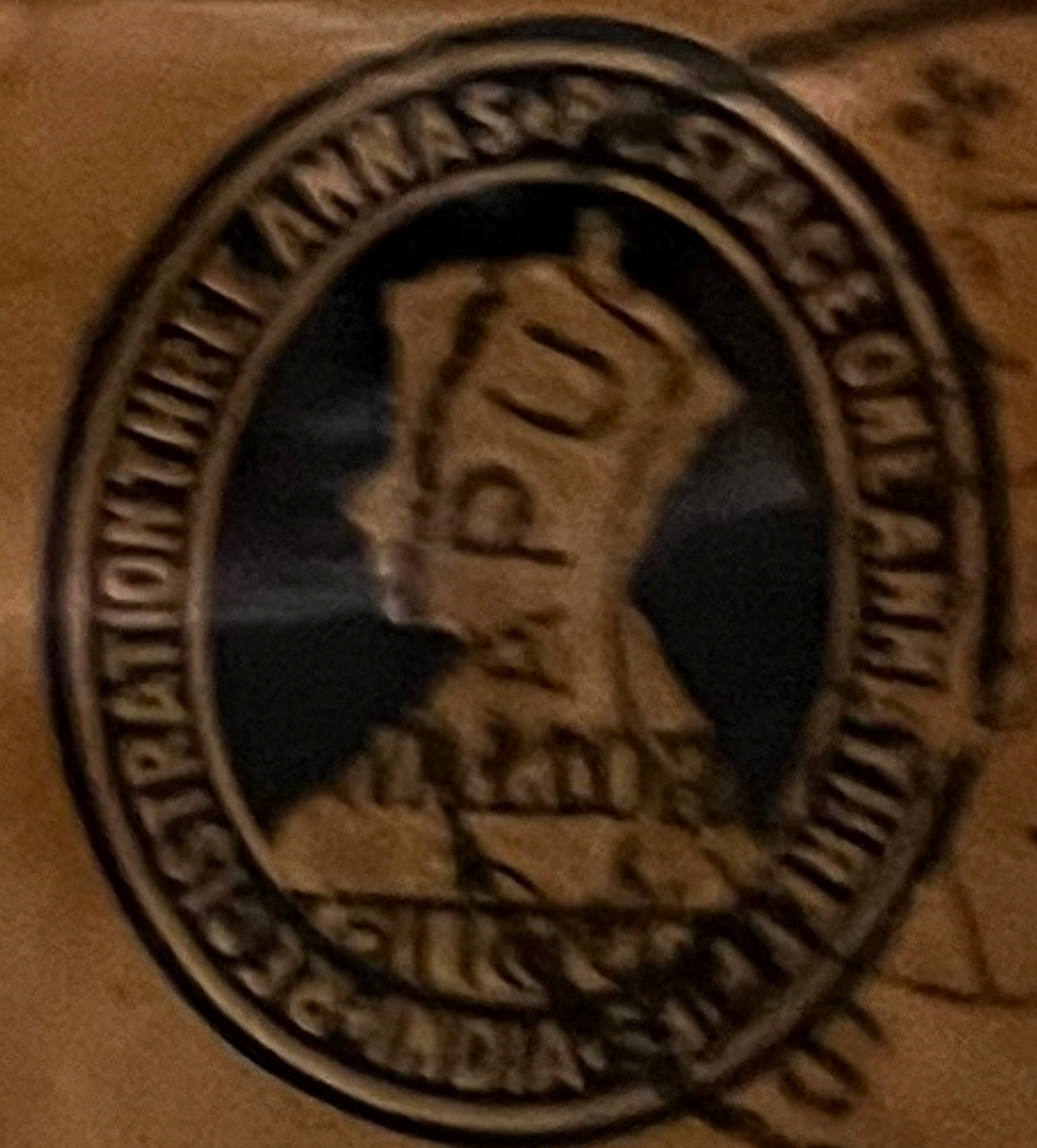
To

41

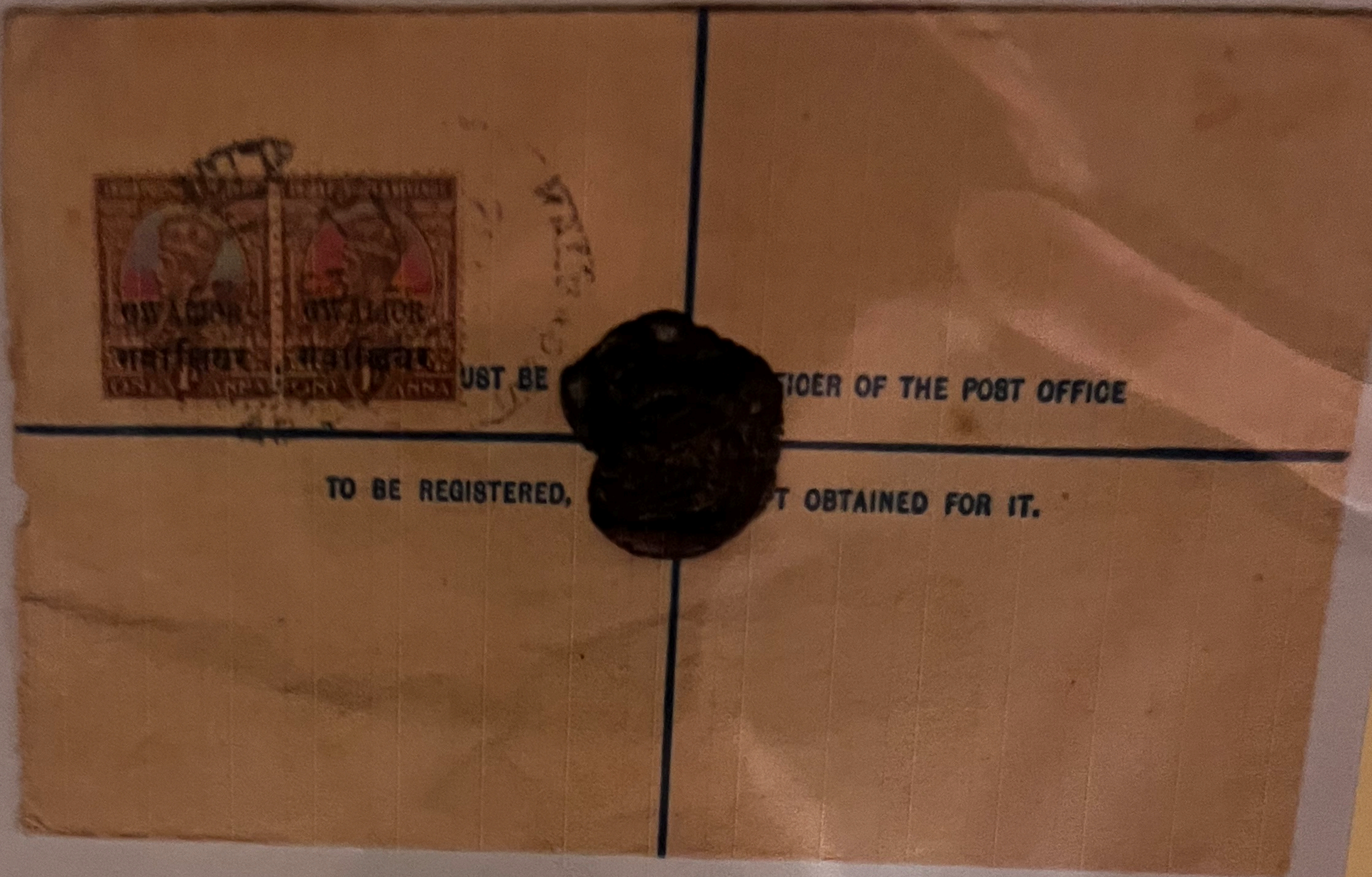
R. 41
SHAJAPUR
GWALIOR

From: -
Rasulbhoj
mulla Abdulally
cloth merchant
Shajapur

Mr. Abi Mohamed Rasul bhoj
cloth merchant -
Magrati Market -
Ahmedabad
(Gujrat)



Reco-Brief R 13 mit Wertangabe 2500 Rs aus 99 - SHAJAPUR (Reg.-Stpl.) vom 4.5.1943
nach Ahmedabad / Gujrat (INS.-Stpl.), E: 6.5.1943. Wertstempeleindruck:
Registration three annas, Postage 1 anna 3pies. Gesamtgebühren



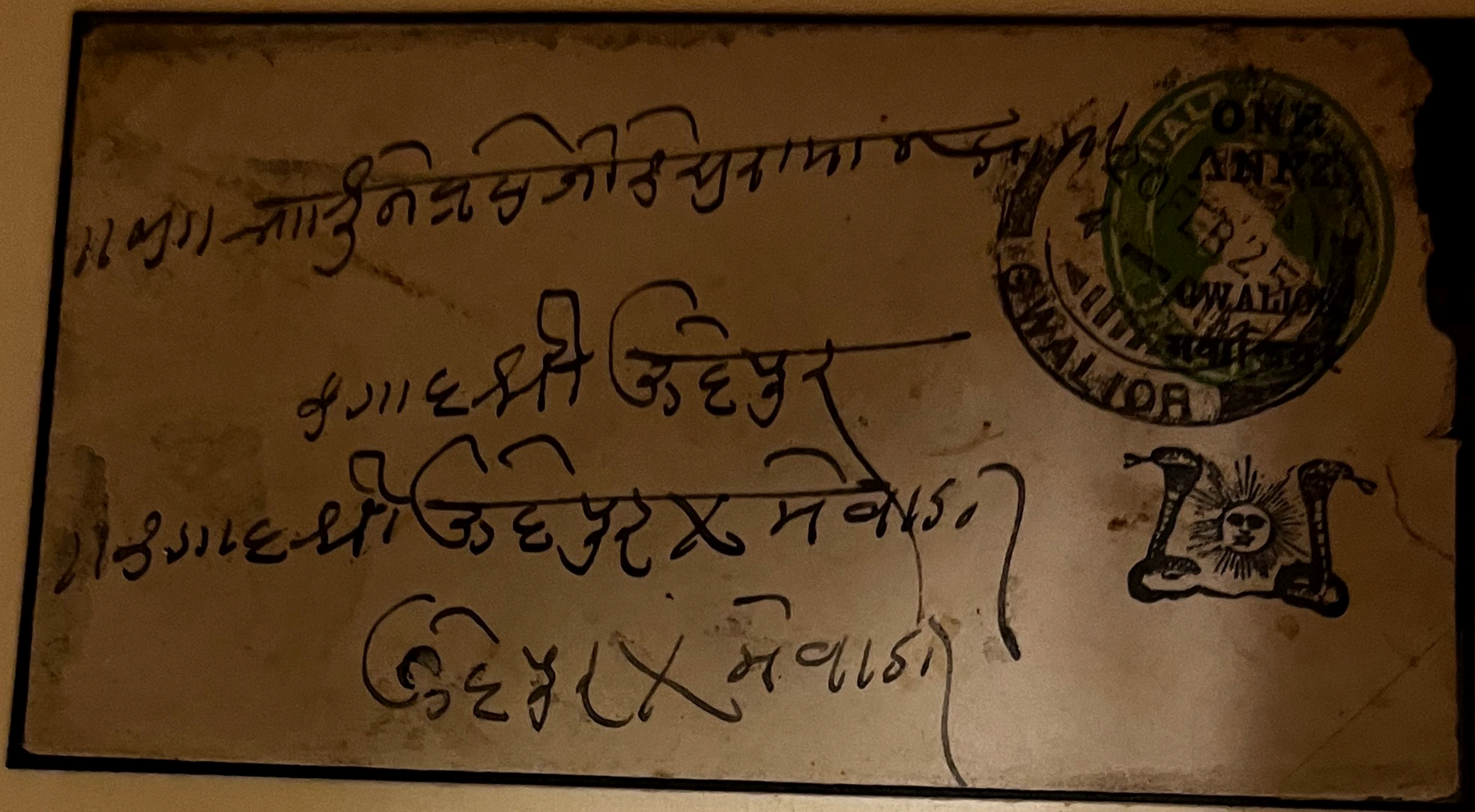
R-Ganzsache R 5 mit Wertstempel King George V. zu 2 annas + 1 anna blau mit Wertangabe für den Inhalt von 100 Rupien vom 25.08.1925 aus 2 – LASHKAR nach Bombay.
 Der R-Zettel mit Ortsangabe durch Gummi-Stempel ist in dieser Form bei GUPTA nicht gelistet. Rückseitig Gebühr von 2 x 1 anna für die Wertangabe.

Im Jahre 1947 erfolgte eine Portoerhöhung für Briefe auf 2 annas. Verausgabe
 Ganzsachen zu 1½ anna wurden mit Marken auf frankiert. Der Wertstempel E
 zeigt eine farbige Linie in der Königskrone.

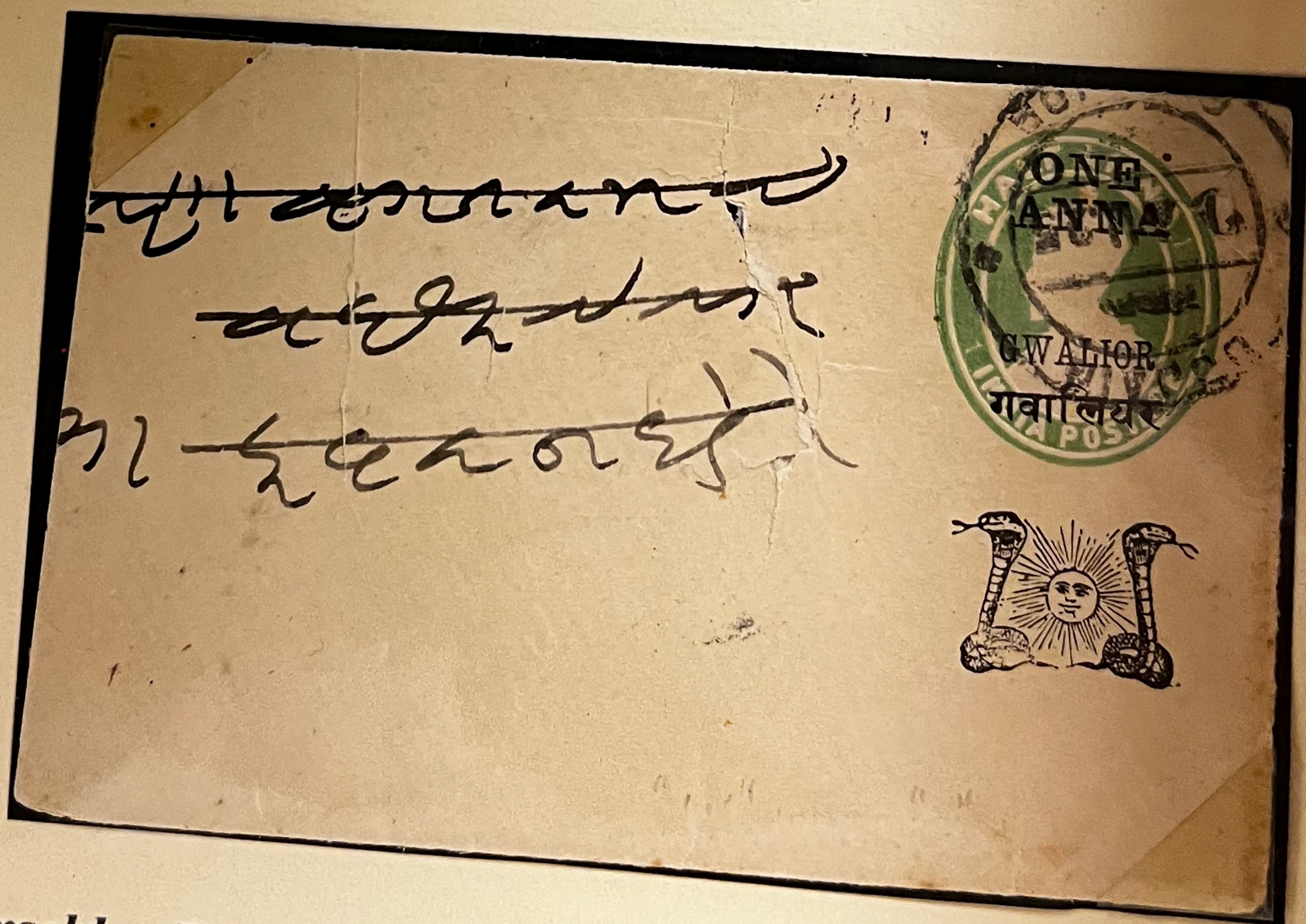


E 32 als R-Brief zu 2 annas aus JANAKGANJ, einer Landpoststation im Distrikt GWALIOR
 vom 12.7.49 nach Bombay. E: Stpl. CUMBALLA, Distrikt Bombay, 16.7.49. Brief ohne
 R-Zettel mit handschriftlicher Numerierung. Die R-Gebühren...

DESCHL (1) listet eine Variante E 21 c auf, bei der das erste ‚A‘ als umgekehrtes ‚V‘ erscheint. Eine Bewertung dieser Variante liegt bei Deschl nicht vor. Als frühestes Datum von E 21 gebraucht nennt Deschl den 3. Juli 1923.



Umschlag E 21 c als Inlandsbrief vom 20.2.1925. Beide ‚A‘ von ANNA ohne vertikalen Strich. Das ‚O‘ von ONE zwischen ‚A‘ und ‚N‘. Im Gegensatz zu anderen U 21-Umschlägen fatter Druck bei ‚Gwalior‘.



Umschlag E 21 als Inlandsbrief aus 75 – UJJAIN vom 2.3.1925 Stellung des O zwischen den Buchstaben A und N von ANNA bei schmalen Druck der Landesbezeichnung ‚Gwalior‘.